

## Der Neider

Mein Vater hat nie darüber gesprochen. habe das stückweise von meiner Schwester, meinem Bruder, daß er in so einer Eliteeinheit. Und daß ihn die 'Freunde' nach meiner Zeugung, wie man so sagt, hopp genommen haben. Ein Pole hatte ihn wiedererkannt. Oder gesagt, daß er ihn wiedererkennt. Naja, wie das so war. „Eliteeinheit?“ Na, der war, mein Bruder sagte, daß der nur für die Transportsicherung zuständig war. Für die Sicherung von Transporten, eben für die Wirtschaft, und nachher Munition, und dann, dann kamen die Fremdarbeiter, nach Neustadt zwar kaum. Die Transporte gingen in die größeren Städte, in die Industrie. aber über Neustadt kamen sie. Die mußte er ja auch weiterleiten. „War er Eisenbahner?“ Nein, das nicht. Wirtschaftsoffizier oder wie das heißt. Er hat nicht direkt geleitet. Er hat nur, mehr oder weniger, kontrolliert, daß das ordnungsgemäß ging, und daß das alles schnell, daß die Betriebe pünktlich beliefert wurden. Mein Vater spricht nicht darüber, ich habe ihn ein paar Mal gefragt. Du wirst entsetzt sein, aber ich liebe meine Alten nicht. Deshalb sag' ich: er ist kurz vorm Abkratzen. Sein ehemaliger Stabsarzt, ob der noch lebt, hat ihm damals maximal drei bis fünf Jahre gegeben. Krebs. Die Blase, das Ding raus. Den Beutel hat er inzwischen siebzehn oder neunzehn Jahre. Er war Invalide, als er zurückkam. Er kam neunzehnhundertvierundfünfzig. Hatte eins zu drei abgearbeitet. „Eins zu drei?“ Ein Tag gearbeitet, drei abgegolten. aber im Feuchtesten, Dreckigsten, Niedrigsten. Das weiß ich von anderen, die dort waren. Mein Vater sagt dazu nichts. Hier, Strafvollzug, sind es eins zu zwei. Unfälle sind dort, wegen dem Ungelernten und so. Mein Bruder hat ein Bein -. Na und vierundfünfzig, nein dreiundfünfzig, es war kurz nach meiner Einschulung, kam er zurück. Meine Mutter war auch krank. Da haben sie mich in ein Kinderheim. Ich war der Jüngste, ein Nachzügler, nicht mehr geplant. Meine Mutter verpaßte mir noch eine Uniform: Stiefel, Kniggebogger; es sah gut aus, aber im Heim wurde ich deshalb Prügelknabe von den neuen Lehrern. „Prügel?“ Erst der vater. Einmal hatte ich ihm nicht gesagt oder nicht gewußt, wo meine Mutter ist. Ich wußte nur, daß sie zu einer Sitzung im Betrieb war. Ich wußte ja nicht, oder wußte nicht genau, daß sie und der von der Gewerkschaft. Konnte fast eine Woche nicht stehen, sitzen. Scheidung. Ich ins Heim. Ich war schon immer so aggressiv. Dieses 'Wir wissen schon, wessen Kind du bist.' und jetzt keine richtige Arbeit mehr, keine Zigaretten mehr zu kaufen. Da wurde ich nervös. Ich mag Erwachsene nicht. Nur Kinder und Tiere. Erwachsene als Kumpel. Aber wenn sie anders. Ich bin zwar in der Gewerkschaftsleitung, weil ich alles, naja, sage, auch hart, zum Direktor: Müssen ein bisschen Pädagogik lernen, tut manchmal Wunder. Sagte der doch: wenn's nicht geht, mußt du eben noch mal zur Kur, sag ich: dann müssen sie aber erst einmal auf die Rüttelschüttelplatte, bei ihnen sieht es recht - aus. Das ist eben das Aggressive. wenn mich jemand angreift. Bei Erwachsenen. weil, die sehen immer nur auf ihren Vorteil. Vielleicht ist das, weil ich ihnen immer wieder vertraue, und dann kommt einer mit, und dann fehlen mir die Zigaretten, das war das Billigste noch, oder es fehlt etwas richtig Schönes, was ich mal so ergattert hatte durch alte Leute. Habe Kohle gefahren. Ich kam viel mit alten Leuten zusammen, die hatten

viel Plunder, haben sie gefragt: können sie nicht mal den Boden ausräumen? War viel Dreckzeug, aber auch Schönes. Ich hatte bald ein paar Kunden, Doktoren und so. Mich interessiert das nicht. Ich bin fürs Spartanische: ein Bett, einen Schrank, einen Tisch. So Blümchen und Bilder an der Wand, richtig schön eingerichtet, würde ich nicht mehr verkraften. Obwohl ich früher auch Einzelgänger war, so mit Kreppsohlen, schwarzen Klamotten. Mich hast du nicht gesehen, gehört, bis ich nachts neben ihnen war, und dann waren sie erschrocken, diese Liebespärchen. Der Macker muckt. Du Ochse, sagt der. Ich hätte weitergehen, lachen können. Aber dann kommt eben dieses naja, diese Wut. „Und dann?“ Manchmal habe ich sie nur mit Worten belegt. Manchmal habe ich Dresche gekriegt. „Du hast sie geschlagen?“ Ich gebe nur Schellen. Das ist wegen dem Stolz. Die achte ich nicht. Ich bin Linkshänder. Wenn ich mit der Faust, dann. Aber ich bin kein Schläger. Ist nur seit dem Kinderheim: alles, was von anderen unterdrückt wird, bringt mich in Wut. Manche waren stärker als ich. Die konnten mich am ausgestreckten Arm verhungern lassen. Da wurde ich schleichig: ach, es gibt da so Dinger, kurz, das Bein zwischen den -, das wußte ich damals schon, daß der Mann da sehr empfindlich ist, knack, und wenn der runterkam, kam das Knie. Das gab es im Film zu sehen, im Fernsehen, wurde doch überall so gemacht. Ich habe diese Dinger abgekriegt, war im Kinderheim öfters weg, das ist der Lauf der Dinge. ich gewöhnte mich daran. Jetzt habe ich Angst vor der Bewußtlosigkeit. Damals nicht, wenn ich eine Knack abgekriegt habe, und ich lag ein paar Sekunden da und habe nichts mehr gemerkt, bis ich wieder aufgestanden bin, mich geschüttelt habe, rein unter die Dusche oder in den Waschraum, den Kopf unter eiskaltes Wasser, dann ging es weiter. Ein blaues Auge gehörte zum Anzug. „Hattest du keinen Freund?“ Nein. Ich habe keinem vertraut. Ich war immer ein Einzelkämpfer. Ich versuchte es, nach dem Kinderheim, als ich angefangen habe, zu lernen. Die Lehre habe ich nach knapp einem Jahr hingeschmissen. Eine andere angefangen. Dasselbe. Ich hatte fünfundachtzig Mark und die Kumpels, auch nach der achten von der Schule, kamen mit sechshundert, siebenhundert, achthundert sausten die rum. Die hatten Motorräder, ich ein Moped. Ich konnte nicht einmal ein Mädels mitnehmen. Lehre hingeschmissen, im Wärmegerätewerk angefangen, durfte Dieselameise fahren, war schon sechzehn, dann Prüfung, durfte ich auf den Elektrokarren. Ich hatte meine sechshundert, siebenhundert Mark, ruckzuck hatte ich ein Motorrad. Doch damit fingen die Sorgen an: die Trinkereien. Ich vertrage nichts. Ich habe dann nur noch Cola getrunken, aber wenn die um dich besoffen sind und du nüchtern, findest du die nicht lustig. Ich nahm alles ernst und schwups - wieder naja Prügelei. Jetzt, kurz vorher, war nichts mehr zum Abreagieren: keine Arbeit, monatelang, nur noch Rumsitzen, Anwesenheit zählt. Ich wollte nicht mehr kommen. Nur noch das Geld abholen: könnt mich ja benachrichtigen, wenn ihr mich braucht. Und so weiter. Bin ich eben zur Kur. Ich war das erste Mal zum Gruppengespräch, ging es weiter: jemand sollte anfangen, niemand hat sich getraut, und ich Idiot, und das ist es, ich fange immer an, wenn ich sehe, daß es weitergehen muß, das ist überall so, ob draußen bei der Arbeit oder da und dort, wenn sich keiner traut, wenn es nicht weitergeht, denke ich, naja, das Risiko muß du eingehen, aber kurz später. Ich habe angefangen, kriegte Feuer. Da war

die Stimme gleich in den Fußsohlen, die wollten uns ja zerstören, das gehört zur Therapie, wußte ich nicht. Sagt der: Sie denken wohl, sie können sich bei den Frauen wichtig machen, sie wollen hier wohl in der Mitte stehen, wohl der Größte? Drei Tage habe ich keinen Ton gesagt. Es hat mich gejuckt, dachte: so kann es nicht weiter, das hilft doch keinem. Wollte immer wieder anfangen, aber ich sagte mir: nein, ich laß mich nicht beschimpfen. Aber dann war das andere doch stärker, - ich habe etwas gesagt. Sagt der wieder: Sie hören sich wohl gern reden? So wie einen großer Kenner und so. Da habe ich die Wut gekriegt, habe ich gesagt: du kleiner Wichtelmann, wenn du noch einmal so etwas sagst, mir solche Dinger unterstellst, dann. Da wurde Zittern. Eine hat gesagt: Bleib ganz ruhig. Der Doktor sagte später zu mir, daß er sich an alle Griffe erinnert hat. Zur Verteidigung die. Aber ich bin ruhig geworden. Ich bin ein Einzelgänger, und ein Meutenmensch. Allein möchte ich nicht. Aber ich will auf niemanden angewiesen sein. Immer diese Angst: Wer weiß, was dann kommt. Gut, ich habe, was dann kam, letztendlich, immer verkräftet. Aber Angst, daß es einen Punkt gibt, wo ich es nicht mehr, und was dann kommt. Vor der Kur hätte ich dir das alles nicht erzählt. Du kommst raus, bist irgendwie anders, das draußen nicht: keine Arbeit, das Auto eine Schrottkarre. Nur die Gespräche von dort im Kopf. Auch meine Freundin sagt, daß ich komisch geworden bin: ich finde nirgends einen Anfang. weiß nicht mehr, was ich will. Aber ich habe mich mit allem abgefunden. Ob das so bleiben wird, weiß ich nicht. ich versuche, mich ein wenig aufzubauen: Autos durchreparieren und so. Dann gestern wieder so etwas: Chef - ich soll fahren. Ich: Geht nicht, ist noch was kaputt. Ich will arbeiten, aber ich kann nicht mit einer kaputten Karre auf die Straße. Da war es wieder: Fragt er: Die Kur, bist nichts mehr gewöhnt, was? Aber ich bin ruhig geblieben, ganz ruhig. Bis jetzt hilft die Therapie: Immer lächeln, denke ich, denke: Wenn du so denkst, dann ist es eben so. Aber an irgendeinem Punkt -. Andere halten mich für bekloppt. Ich meine, daß ich gearbeitet haben will für mein Geld. Weil ich nicht weiß, wie das gehen soll: die einen kriegen Geld, die anderen arbeiten. Das hier ist kein Schlaraffenland. Die einen arbeiten, die anderen kriegen Geld. Mein Auto würde keinen Schlosser brauchen. Ich kann das selbst. Nur weniges nicht. Aber das sage ich ihnen nicht. Sie haben mich ihre Autos reparieren lassen und sich Touren zugeteilt. Ich kriegte dreckige Hände, sie Geld. Hast du eine Zigarette? Zigaretten. Die waren im Kinderheim Gold wert. Gefragt waren Taschenlampen, Messer mit zwei, drei Klingen, Nagelfeile, Schere, Säge. Ein solches Messer kostete dreißig bis vierzig Zigaretten, egal woher, gekauft oder geklaut. „Kriegtet ihr Geld?“ Für gutes Benehmen. Aber die brav, brauchten keins, sie gingen zur Schule, rauchten nicht, tranken Limonade. Fürs Revierreinigen gab es Geld. Reinigungskräfte waren schon damals knapp. Ausgezahlt wurde selten. Wird Spielzeug gekauft, sagten sie. Aber als ich einen Traktor kaputt gemacht hatte, mußte ich den Preis abarbeiten. Habe doppelt oder dreifach bezahlen müssen: monatelang kein Taschengeld, Sonntagseinsätze bei Alten, Kohlen reinschaufeln, Garten umgraben und so. Die durften uns kein Geld geben. Nur ans Heim. Als das mit dem Sexuellen losging, fing ich an zu rauchen. Mit elf, zwölf. Mit vierzehn täglich mindestens zehn. War kein Geld da, knackten wir Automaten, schlugen die Scheiben ein. Wir haben kleine Kioske auf den

Pferdewagen geladen. Sechs Mann drum. Hoch. Und in den Wald. Aufgehackt, ausgeräumt. Ich war nur Haut, Knochen. Sie haben mich durch das Fensterchen der größeren Kioske geschoben. Drei, vier Mann vor einer Kioskwand. Sieht aus, als ob sie quatschten. Mit einem nassen Lappen die Fensterscheibe eingedrückt. Von Innen ausgeräumt: Schnaps, Zigaretten, Bier. Schokolade nicht. Geklaut wird nicht, sagten sie. Ich kriegte Schellen. Wenn sie besoffen waren, durfte ich am Alkohol mal riechen. Das war im Jugendwerkhof. Der war hinter dem Kinderheim. Ich mußte auch dort zur Schule. Ich hatte die Parteien gegeneinander gehetzt, bis sie aufgeputzt waren, sich prügeln. Sie spielten Russen und Amis, Schwarze oder Weiße. Ich bin nicht national oder rassistisch. Es war nur langweilig. Mein Pate paßte nun auf, daß ich mich richtig wusch, kämmte, zur Schule ging. Als ich nach hinten strafversetzt worden war, durfte ich nicht spielen. Mußte arbeiten. Hat mir nichts ausgemacht. Sogar Spaß. Ich durfte mal Zugmaschine fahren, reiten. Pferdeanhängen, habe ich teilweise allein gemacht. Wenn nicht richtig, gab es Schellen. Wir waren Jungen und Mädchen. Vorn waren die getrennt. Und dann Langeweile. Draußen schiffte es. Haben sie mich festgehalten. Ausgezogen. Ein paar Schellen. Versucht unter dem Tisch durch. Festgehalten. An Armen und Beinen, mich mit dem Kopf zwischen Beine. Die hat die Beine zugemacht. Die haben sich ausgelacht, wie ich zappelte. Dann haben sie an mir gespielt, bis das Ding stand, dann haben sie mich draufgehoben, wirklich draufgehoben, ich wußte nicht, was da ging. Sie haben es mir gelernt. Zweimal am Tag. Jeden Tag Regen. Und dann wurde ich durch die Zimmer gereicht. So einer mit elf war was Neues. Die Kerle kannte ich schon. Jetzt die Mädchen: Aufräumen, Bettenmachen, Fußnägel. Ich habe manchmal aufgemuckt, es hat nichts genutzt. Sie hatten so eine, wie nennt man das doch, neunschwänzige Katze, Ochsenzimmer und was weiß ich noch. Ich konnte manchmal nicht sitzen, liegen. Die haben sie zum Tanz mitgenommen. Wegen Kloppereien. An mir wurden sie ausprobiert. Ich weiß nicht, ob ihr das glaubt. Das Gericht hat gelacht, was von Phantasien gesagt. „Gericht?“ Weil ich die Tochter des Schuldirektors, nein, nicht vergewaltigt, aber das erste mal gebraucht habe. Die Sachen waren verschmiert. Gab Ärger. Mußte schon vorher den Kerlen die Fußnägel säubern. Danach kein Schutz mehr. Auch vorher nicht: Der Leiter vom Jugendwerkhof war ein Birnenmännel. Süchtig nach schwarzen Stangen im Reagenzglas, diesen, wie heißen sie doch, Vanillenstangen. Der hatte nichts zu sagen. Rudi führte das Zepter. Er war der Hofbulle. Wenn der Feierabend sagte, widersprach keiner. Der hätte eine Schelle gekriegt, egal wer. einmal hat er den Anstaltsleiter in eine Kammer gesperrt. Drei Tage war der drin. Keiner hat was gesagt, auch kein Erzieher. Nur einer hat aufgezuckt, ein Rothaariger, Haudegen. Rudi hat ihn mit Schnaps besänftigt. Eine Flasche Schnaps - danach war er ruhig. Ich war Leibdiener. Gehorchen oder Prügel. Einmal muckte ich auf: Habe es satt mit euch! Kriege nur noch Fünfen. Rudi zur Lehrerin, kurzes Gespräch, sie machte aus der Fünf eine Drei. Ich hatte keine schlechten Zensuren mehr. Sogar die Betragenszensur war gut. Aber ich mußte arbeiten dafür. Keine Lust, gab es nicht. Hausaufgabenmachen auch nicht. Die haben sie mir gemacht. Ich war immer müde. Kriegte mehr Schläge als Fressen. Dann kam die Kleine. War eigentlich mickrig. Hatte einen mit dem Stöckelschuh

erschlagen. Er wollte sie noch einmal vernaschen. Es hat ihn an der Schläfe erwischt. Wenn eine neue kam, ging die an Rudi, wenn der keine Lust hatte oder keine Lust mehr hatte, weiter. „Und die Frauen?“ Wenn eine nicht wollte, hat sie später von ganz allein mitgemacht. Sie kriegte die dreckigsten Arbeiten. Ich sollte auch ihr die Fingernägel putzen, sie sollte adrett sein und so. Aber die wollte nicht. Kann ich allein, sagte sie. Kriegte ich plötzlich einen Melancholischen, daß ich allen immer so ein Werkzeug gewesen bin. Hatte Angst, dafür wieder Prügel zu kriegen. Sie verpetzte mich nicht. Ich weiß nicht, warum. Sie war nett zu mir. Streichelte, hat die Sachen gestopft, bemutterte eben. Und dann kam Hildebrand. Hildebrand. Wenn ich diesen Namen nur höre, sehe ich rot. Ich habe nichts gegen rote Haare, katholische, grüne, blaue. Aber, das war ein Schwein. Ein Vieh: häßlich, stark, heimtückisch. Sogar Rudi war vor ihm vorsichtig. Er will sie, zerrt sie in den Pferdestall. Traut sich doch keiner, was zu sagen. Ich hatte auch nur Angst, daß ich wieder Prügel. Wußte sie nicht, was sie machen sollte. Hat sie ihm eine dreizinkige Forke in den Wanst. Danach Ruhe. Auch für mich. Ich hatte ihr einen Hirschfänger gegeben, gezeigt, wo man hinstechen muß. Sie wollte erst nicht. Aber dann hat sie ihn bei sich gehabt. Ich mußte wieder vor ins Kinderheim. Hat sie durchgesetzt. Ich schlich oft in den Jugendwerkhof. Mir fehlte das Sexuelle. Die Wärme, Streicheln vom Kopf bis zum Fuß, das hat mir gefehlt. Ich hatte Angst vor Syphilis. Aber wenn es draußen donnerte, bin ich sogar zu Kerlen ins Bett. Will nicht klagen. Ich bin hart geworden. Wenn mein Vater krepirt, krepirt er. Nur bei meiner Schwester bin ich anders. Mein Vater hat sechsundzwanzig Jahre bei ihr gewohnt. Sie hat den Jähzorn ertragen, das Saufen. Ich habe ihm gesagt, daß ein Plätzchen im Krematorium nicht mehr leer sein wird, falls er sich bei ihr nicht besser benimmt. Meine Schwester war so eine: die konnte nicht Nein sagen. Irgendjemand krank, braucht jemand was, tut sie es, pflegt ihn. Als ich das erste Mal in den Kahn stieg, hat keiner geheult, nur sie. Sie wußte, daß ich, daß dieser Zorn, dieses - ich bin kein Schläger. Ich habe mit der flachen Hand gehauen, aus Verachtung. Fäuste abgekriegt. Frauen verloren. Ich war zweimal verheiratet. Habe zwei komplette Wohnungen eingerichtet, verloren. Beim zweiten Mal habe ich mir für viertausend Mark Klamotten gekauft. Nur, damit ich nach der Scheidung nicht alles verliere; dabei ziehe ich nur Nickis und Jeans an. weil -. Ich habe immer Überstunden gehabt. Dreihundertvierzig Arbeitsstunden im Monat. Einmal dreihundert siebenundachtzig. Fast drei Jahre lang. Ich konnte nicht Nein sagen. Zum Geld hat sie nicht Nein gesagt. Aber ich war ihr nicht gebildet genug! Der Frau Ingenieur. „Dein Bruder?“ Mein Bruder? Der ist Luftikus. Ich bin nichts, aber der ist gar nichts. Hat Glück gehabt. Er hat überall Dumme gefunden, besonders Frauen. Er ist Materialist, wie ich. Aber ich will dafür arbeiten, der nicht: Grenzpolizei, als die in die Armee eingegliedert wurde, Sonderbezüge weg, hat er aufgehört. Bin mit meiner Freundin im Trabbi zu ihm „Deiner Freundin?“ Freundin, ja, Wohngemeinschaft. Sie beschwert sich, daß sie für mich nur noch zum Wäschewaschen da ist. Das macht mich fertig. Ich habe mit ihr nicht darüber gesprochen: Flauten im Sexuellen. Mußte im Knast ins Kupfer, der Stollen siebzig Zentimeter hoch, kamen Steine runter aufs Kreuz. Seit dem -. Meine Ehe ist kaputt gegangen. In der Woche Arbeit in Berlin. Sonnabend,

Sonntag heim, Wäsche tauschen, Geld abliefern. Mehr ging nicht. Wegen der nervlichen Belastung. Es war alles gut, bis kurz vorher - Der Ofen aus. Die dachte, ich ginge fremd. Ich habe den Mund gehalten. Auch vor dem Richter. Aus Wut, daß sie das glaubt. Ich habe es mit anderen Frauen probiert. Nach der Scheidung. Dasselbe. Einer gab mir einen Rat: Denk an die erste oder eine, nach der du verrückt bist, oder erfinde dir eine. Das hat dreimal geholfen. Oder vier. Und wenn es schiefgeht - geht der nächste Tag schief. Angst vor dem Versagen. Ich könnte allein leben. Wäsche waschen, stopfen, Knöpfe annähen, bügeln. Ich müßte mich nur überwinden. Die Hemden sind bügelfrei. Aber. Einen Freund habe ich nie gehabt. Auch die Ehefrauen waren das nicht. Die Mädels, für die ich durchs Feuer gegangen wäre, waren mehr so etwas wie Schwestern. Aber die große, schöne Liebe! Ich kann das Wort nicht hören. Für mich ist es ein Jauchewagen, es stinkt mörderisch. Wer sagt: Ich liebe dich, will irgendetwas. Vielleicht sage ich das aus Neid, der Doktor hat so etwas gesagt. Und dann keine Arbeit. Nur ein paar Schrauben sortieren, Sauerstoff tauschen. Und dann nichts mehr. Und jeder sagt: Mach mal langsam. Aber ich weiß nicht, wie ich eine Arbeit für Minuten in Stunden machen soll. Ich habe mit einem Schneidbrenner Gewichte aus einer Schiene geschnitten. Klimmzüge am Kirschbaum, Liegestütze. Leistungssport durfte ich nicht, wegen dem Totenkopf. „Totenkopf?“ Seit dem Kahn. „Kahn?“ Schlägereien, Republikflucht, Rowdytum. Ich hatte keine Illusionen über das drüben. Aber es ist eben Widerstand, das Aggressive, gegen das Eingesperrtsein. Ein großer, ein kleiner Käfig, eingesperrt bist du immer. Ich mache, wenn man mich bittet, aber Zwang -. Ich bin freiwillig geblieben. Ich hätte es geschafft. Hatten einen Armeewagen. Die Armisten - Durst, rein in die Kneipe. Wir rauf, Stahlhelme noch drin, sogar der Zündschlüssel steckte. Saalburg, Saaldorf, Hirschberg. War doch nur ein Zaun. Nur Vollgas geben. Das Auto war schwer, es hätte es geschafft, noch zwanzig Meter, ich wendete. Niemand von ihnen konnte fahren, sie mußten mit. Nur noch Autos für Überdiedörfer. Knacken. Mal einen Laster, mal einen Bus. Erzgebirge, Vogtland. Sammelten Mädchen ein. Sind in die Jugendherbergen. Den Wagen vorher abstellen, ein paar Schritte laufen. Tanzabende, Schlägereien. Falsche Nummernschilder. Hat die Polizei woanders nach uns gesucht. Das hat sie mir angekreidet. Ich mag Autos, wenn mit denen was schiefgeht, habe ich etwas verkehrtgemacht. Ich machte nichts kaputt. Wenn irgendmöglich auch nicht das Zündschloß. Ich hatte sechs bis acht Schlüssel, eine kleine Feile. Einer paßte, oder ich feilte nach. Ich habe die Autos dort wieder abgestellt, wo sie her. Oder fast dort. „Keine Polizeikontrolle?“ Warum sollte sie? Wir fuhren korrekt. Spur, Geschwindigkeit, alles korrekt. Die Busfahrer sind die edelsten Menschen der Welt. Das ist bekannt. Sie kommen gleich nach den Interzonenfahrern. Sie sprechen ganz hochgeschwungen. Sie sind Doktoren der Personenbeförderung. Ich dazwischen, es stank mich an. Ich mußte ordentlich gekleidet sein, rasiert, gepflegt, da und dort bissel muff, muff. Ich war in der Creme der Gesellschaft. Nur wenn sie in Streit geraten, werden sie ordinär. Und wenn sie über die Leute reden, besonders die Frauen, wie sie drunter aussieht, welche Stellung, wie oft,... ich mußte Geschichten erfinden. Kriegte Ärger, weil die Mädchen von dem, was ich über sie erzählte, nichts wußten; konnten sie ja nicht. Männern geht es beschissen. Euch auch. Nicht

dürfen, wegen dem Ruf und so, verkrampft. und eh sie warm ist, bist du oben und wieder unten, sie liegt heiß, und du bist müde. Die Welt ist verkehrt. „Wie ist es im Kahn?“ Mitgefangen, mitgehangen. Das letzte war ein 'Krieger zu Fuß', Trabbi. Hatten das Auto zwischen Hauswand und Laternenpfahl gehoben. Passanten mußten grinsen. Aber es war Rowdytum. Vorher Jugendwerkhof, sie hatten die Nase voll von mir: Massenzelle, Verschickung, Reichsbahnwaggons. Sahen von außen wie Paketwagen aus. Knast. Nachschlag: Wegen Politischem. Strafverschärfung: Ins Jugendhaus. Gefängnis ist normal. Jugendhaus schärfer. Wie beim Militär, Striez und so - 'Die Jugend kann gerichtet werden.' Über Nacht hatten wir alle Glatze geschoren. Schere, Rasierapparat, dann Margarine. Wir hatten Matrosenuniformen, Hosen mit breitem Schlag, Matrosenteller, ohne Bänder. Großappell. Mußten wir hin, antreten. Zweihundert, dreihundert Mann. Wir waren dreißig. Als dann die Meldung an den Anstaltsleiter, der war Oberstleutnant, mußten wir die Füße ausrichten. Der Jugendhausälteste sagt: Zur Meldung die Augen rechts. Mützen - ab! Und alle zack die Dinger runter. Du kannst dir vorstellen: dreißig blankpolierte Glatzen, die Sonne schien. Alles bog sich vor Lachen. Als erstes kam die Knüppelgarde. Die Aufseher waren schwupp hinter den Stahltoren. Dann die Knüppelgarde. Alle in die Zellen, nur wir nicht. Sie haben uns geschliffen, wie rohe Diamanten: Häschenhüpfen, Dauerlauf, Kniebeugen, Liegestütze, rauf und runter in den Dreck. „Und wer nicht mehr konnte?“ Blieb liegen. „Wer nicht wollte?“ Bekam den Wegweiser zu spüren. Die sagten: 'Sozialistischen Wegweiser.' Mich haben sie nicht kleingekriegt: Ich habe gekeucht, nicht gewinselt. Gefiel ihnen nicht. Sie haben zum Abschied gesagt: Wir vergessen dir nichts. Vergaß das nicht. Die Arbeit, die sie mir gaben, hätte ich als Zehnjähriger gekonnt. Ich machte ihnen eine Weile den Hof- und Pausencrown. Die Clique wartete. Ich fing da an, wo ich aufgehört hatte. Gefängnis macht hart: Du mußt Respekt vor dir einprägen. Sonst legen sie dir Scheißhausbürsten ins Bett. Erst wenn du ihn hast, kannst du dich raushalten. Ich habe nicht mehr geraucht. Zigaretten gab es auf Zuteilung. Es wurde mit Spitzen geraucht. Es wurde Tee, Kartoffelschalen wurden geraucht. Für Zigaretten konnte ich alles haben: Armbanduhren, geputzte Schuhe, eine Woche lang Fleisch. Das Essen war gut. Dreimal in der Woche Kompott. Der Schliff hart: Arbeit, Sport, Vormilitärisches. Ich fraß. Aber nahm nicht zu. Nach vierundhalb Jahren war ich brutal. Mit zwanzig Jahren konnte ich mich nicht mehr mit Jugend und Übermut rausreden. Doch ich war drin: Einer hatte Fehlschichten. Der Obersteiger zeigte ihn an. Wir lauerten ihm auf, knackten ihn. Er mußte ins Krankenhaus. Ich hatte vier Jahre abgesessen. Hätte Bewährung kriegen können. Ich wollte nicht. Mit Bewährung bist du was Dressiertes. Knast macht mir nichts aus. Ich war mein ganzes Leben lang eingesperrt. Vielleicht würde mir Knast helfen. Sexuell meine ich. Dein Leben ist dort geregelt: Du hast deine Arbeit, wirst nicht überfordert, mit Fernsehen nicht überfüttert. Du kriegst keinen Alkohol, keine Frauen. Gehst regelmäßig schlafen. Um neun ist es zappenduster. Noch heimlich eine Zigarette - zehn Minuten, noch eine halbe Stunde quatschen, bleibt ausreichend Schlaf. „Und wenn deine Sexualität in Ordnung käme?“ Manche machen es im Knast mit Männern. Ich durfte raus. War in der Druckerei von der Staatssicherheit. Als Packer. Hab viel gesehen. Wenn

das nicht half, ich mußte ja auch Aktmagazine verpacken, war Handbetrieb. Ich habe zehn gesunde Finger. Daß Betten wackelten, war normal. Daß dabei gelästert wurde, auch. Du konntest Frauen vom Fenster aus sehen. Eine stellte sich nackt in ihr Zimmer. Wenn ich ein paar Stunden Urlaub hatte, war sie nicht da. Andere hatten mehr Glück. Manche Frauen sind scharf drauf, einen Entlassen zu kriegen, der ist liebesbedürftig. Das Gefängnis krepelt den Menschen nicht um. Ich machte die zehnte Klasse nach. Berufsausbildung. Wir hörten Vorträge über Wissenschaften, spielten Tennis, Schach, Mannschaften von anderen Zuchthäusern kamen, wir spielten Fußball. Doch ich sagte zu einem Aufseher: Tomalla du dumalla. Einundzwanzig Tage Bau! Die waren eben eine andere Sorte Mensch. Ich gab einem eine Ohrfeige - zweimal einundzwanzig Tage verschärften Bau: Dunkel, aller vier Tage warmes Essen, sonst nur früh und abends Brot, Malzkaffee. Den ganzen Tag nichts als einen Hocker und einen Eimer. Da kriegst du Fantasie oder wirst dumpf. Ich machte Sport: Kopfstand ohne Hände. Auf einer Hand stehen. klappte nicht. Ich sang. Ich tat so, als wäre ich freiwillig dort. Anders ging das nicht. Ich durfte nicht aufmucken. Mußte froh sein, daß ich nicht ein Jahr Nachschlag gekriegt hatte. Worte hin - her, der Oberstleutnant haute mit dem Schlüsselbund. Mir auf die Pfote. Die Ohrfeige war Reflex. Aber du mußt lernen, es zu ertragen. Wenn ich den Schlitz in der Tür aufdrückte, war etwas Licht. Es gab Kakerlaken. Ich dressierte sie. Über und unter Strohhalme, aus der Matratze. Ich aß welche. Wie auf einer Insel und am Verhungern. Ich fand auch eine Spinne. Ich bin nicht verwöhnt gewesen. Die Muttersöhnchen, die draußen den Kerl markiert hatten, krochen bald oder schnitten sich die Pulsader auf. Jeden Tag riefen die Alten an, ob er auch schön warm steckt, nicht verhungert, genug Vitamine -. der Kommandoführer verbot es, die gingen übers Ministerium. Das ist mein Neid. Da waren welche drunter, die hätten von ihren Alten alles haben können, fast bis zum Düsenflugzeug. Ich bin mein Leben lang gedrillt worden. Ich habe nicht gelernt, die Schnauze zu halten...

(Tonbandprotokoll 1982)